

► „Statistik und Stadtforschung“ ab 1924 bis 1939

Das Leben einer Stadt in Zahlen.

„Wissen Sie schon, daß Wiesbaden . . .?“

Das Statistische Amt der Stadt Wiesbaden hat den Monatsergebnisse für 1930 herausgegeben. Die Statistik zeigt, daß die größte Teil der Wohnungen wurde in Wiesbaden gebaut (461); im Alt-Wiesbaden konnten nur 58 Wohnungen baureiflich abgenommen werden.

Im Personenerwerb der Reichsbahn auf den Bahnhöfen der Stadt Wiesbaden wurden 2,5 Millionen Personen im Laufe des Jahres beschäftigt. Man kann sich vorstellen, daß die Statistik ein sehr interessantes Bild zeigt.

Wiesbadener Tagblatt vom 28.04.1931

Wiesbaden im Jahre 1932

Wesentliche Ereignisse und verminderte Geburtenzahl — Der Rückgang der Geburtenzahl — Verminderter Fleischkonsum — Starke Rückgang des Verkehrs überhaupt — Der verminderte Verkehr an Elektrizität und Gas — Weniger Konsum und Bergleiserverfahren — Zunahme der Arbeitslosigkeit

Wiesbaden, 7. April. Das Statistische Amt gibt seinen Bericht über Wiesbaden während des vergangenen Jahres heraus. Dieser Bericht ist außerordentlich interessant. Er bestätigt die Tatsache, daß man allgemein beobachtet hat, daß die Zahl der Wohnungen in Wiesbaden im Jahre 1932 um 298 (669) Wohnungen errichtet. Im Vergleich dazu wurden von der Reichsbahn auf den Bahnhöfen der Stadt Wiesbaden 1.925.901 (2.291.948) Personen über den Bergleiserverkehr transportiert. Von den 4.272.256 Personen verfuhr man den Bergleiserverkehr.

Rheinische Volkszeitung vom 08.04.1933

— Statistisches aus Wiesbaden. Nach dem Bericht des Statistischen Amtes der Stadt Wiesbaden für den Monat April 1924 betrug die fortgeschriebene Bevölkerungszahl der Stadt Wiesbaden am 1. April d. J. 103.324 (40.778 männl., 66.546 weibl.). — Im Berichtsmonat wurden 93 Ehen geschlossen. Lebendgeboren wurden 114 Kinder, davon waren 58 Knaben (47 ehelich und 9 unehelich), und 58 Mädchen (51 ehelich und 7 unehelich). Es starben 63 männliche, 69 weibliche, zusammen 132 Personen; darunter 16 Kinder unter 1 Jahr. Nach der Statistik des Fremdenverkehrs waren im Berichtsmonat April 1787 Kurgäste mit mehr als 5 Tagen Aufenthalt anwesend, gegenüber 9220 im April 1924.

— Die Wiesbadener Steuerzahlerzahl für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung (einschließlich Hauszinssteuer), Heizung und Beleuchtung) beträgt nach den Feststellungen des Statistischen Amtes der Stadt Wiesbaden für Mittwoch, den 21. Mai 1924 106.632, d. h. das 1006 milliardenfache der Vorkriegszeit. Die Zahl ist somit gegenüber der Vormache (112.837) um 2,4 Prozent gesunken. — Ohne Hauszinssteuer beträgt die Wiesbadener Steuerzahlerzahl am 21. Mai 1924 108.192.

Wiesbadener Tagblatt vom 28.05.1924

Wiesbaden in der Statistik

Das Statistische Büro der Stadt Wiesbaden gibt jetzt den Monatsbericht für April heraus, der sich mit den klimatischen, bevölkerungstechnischen, wohnlichen, gesundheitlichen, sozialen, wirtschaftlichen und furtechnischen Verhältnissen unserer Stadt eingehend beschäftigt.

Ueber die Naturverhältnisse wird gesagt, daß

Rheinische Volkszeitung vom 13.07.1933

Aus Nassau und Umgebung.

Aus dem Statistischen Jahresbericht der Stadt Wiesbaden für 1938.

(Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf das Vorjahr.)

Nach dem von der Städtischen Statistischen Stelle letzten herausgegebenen Jahresbericht für das Kalenderjahr 1938 belief sich die mittlere Jahresbevölkerung 1938 auf 166.997 (164.781). Die fortgeschriebene Einwohnerzahl der Stadt Wiesbaden betrug am Ende des Jahres 166.884. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 1.715 ist auf einen Überfluß von 550 Kindern

Im nächtlichen Schlacht- und Viehschlachtungen vorgenommen; außerdem wurden aus dem Inland 1131 (1340) und aus dem Ausland 5932 (2639) Stück Vieh geschlachtet eingeführt. Die Zahl der Schlachtungen in den Stadtbezirken, die dem Schlachthof noch nicht unterliegen, belief sich auf 14.879 (16.929).

Der Reinzugang an Wohnhäusern betrug 377 (602); mit Unterstützung aus öffentlichen Mitteln wurden 53 (72) Wohngebäude mit 108 (157) Wohnungen neu errichtet.

Der fortgeschriebene Wohnungsbestand betrug am Ende des Jahres 50.311 (49.934) Wohnungen mit 211.814 (210.412) Wohnräumen. Von den 50.311 Wohnungen zählten 666 (665) an

Biebricher Tagespost vom 17.04.1939

Der Einschrumpfungsprozess in Wiesbaden

Der Rückgang der Bevölkerung — Viebrich rettet die Ehre — Rapides Sinken des Verkehrs — Ziffern über Kur und Bäder — Steigende Arbeitslosigkeit und Zunahme der selbständigen Betriebe

Wiesbaden, 9. März. Das Statistische Amt der Stadt Wiesbaden übergibt in diesen Tagen seinen Jahresbericht der Öffentlichkeit. Man könnte diesen in seiner Kürze vorläufig überschüssigen Bericht dahin zusammenfassen: Der Ein-

Wenig erfreulich sind die Ziffern über das Kur- und Badewesen. Das letzte Jahr sah nur 115.863 Fremde gegenüber 150.566 im Jahre 1930. Die Zahl der Ueberrnachtungen ging von 1.080.683 auf 819.886 zurück. Gerade diese Ziffer dokumentiert die Krise der Kurstadt. Sie dokumentiert die

Rheinische Volkszeitung vom 10.03.1932

► „Statistik und Stadtforschung“ ab 1951 bis 1969

Das starke Geschlecht zieht in der Statistik den kürzeren ...

Von Rambach bis Kastel - alle Macht den Frauen

Da mag man sich nun wundern, wie man will, gesagt werden muß er doch einmal: die landeshauptstädtischen Mitglieder des männlichen Geschlechts sind „Mangelware“, Pessimisten von Natur sind leicht gewollt, in diesem Faktum eine „bittere Pille“ für die Damennwelt zu erblicken. Aber was besagt es schon, wenn nach den neuesten Unterlagen des Stadtkreises für Statistik in Wiesbaden 24 436 Frauen ohne männlichen „Gegengewicht“ leben? Die 253 784 Einwohner des Stadtkreises setzen sich nämlich aus 114 674 männlichen und 139 110 weiblichen Vertretern der Spezies Mensch zusammen.

Wiesbadener Kurier vom 22.09.1959

Die Statistik verrät über Wiesbaden:

Von 227000 Bürgern sind 100000 berufstätig

... und jeder zweite verdient sein Brot als Arbeiter - Rund 50 000 Menschen leben von Renten und Pensionen

Wovon lebt Wiesbadens Bevölkerung heute? Diese interessante Frage beantwortet der gestern fertiggestellte Bericht des statistischen Amtes mit einer bis ins insigehenden Genauigkeit. Das Ergebnis dieser Ermittlungen ist interessant und zu überraschend ...

Wiesbadener Kurier vom 25.05.1952

Ein „Zähler“ geht von Tür zu Tür

Statistisches Amt macht Bestandsaufnahme der Wohnungen und Gebäude

Wiesbadener Kurier vom 04.09.1968

IM JAHRBUCH DER STADT ZU LESEN:

Ein Viertel der Kurstadt ist Wald

Mehr als ein Viertel des Wiesbadener Stadtgebietes - nämlich 460 von 18 274 Hektar - ist von Wald bedeckt. Die Hälfte ist gärtnerisch oder landwirtschaftlich geoduldet, während die eigentliche Stadt mit ihren Häuserblöcken, Straßen und Plätzen nur ein Zehntel ausmacht. Dies und andere interessante Tatsachen, die sogar den meisten alten Wiesbadenern unbekannt sein dürften, ist in dem dieser Tage veröffentlichten „Jahrbuch der Stadt Wiesbaden“ zu lesen, das vom Statistischen Amt der Stadt erstmals herausgebracht wurde. Nur wer um die Schwierigkeit statistischer Arbeit weiß kann zuversichtlich weichen ungeheure Arbeit in dem 130 Seiten starken und 324 Statistiken umfassenden Jahrbuch steckt das für die Arbeit der Kommunalpolitiker und der Wirtschaftler sehr wertvoll ist, wenn es meist auch die Vorkriegs-Vergleichswerte anführt. Man erfährt dort nicht nur die genaue Stadtbevölkerung von 1990 bis heute, den Prozentsatz der Heimatvertriebenen in den einzelnen Stadtbezirken und die genaue Altersgliederung, sondern auch, wie sich die „Ehefruchtbarkeit“ der Wiesbadener in den letzten Jahrzehnten entwickelt hat und wieviele Wiesbadener wie oft ein öffentliches Badhaus im Jahr besuchen ...

Ehescheidungen, Selbstmorde, die Folgen der Luftangriffe, die berufliche und soziale Gliederung der Bevölkerung, die Nutzung des Bodens und der Viehbestand, die Zahl der jährlichen Ortsverlässe und der „Pendler“, die Entwicklung des Fremdenverkehrs und der Stromverbrauch, die Entwicklung der Preise und Löhne - er gibt praktisch nichts, was es in diesem statistischen Jahrbuch nicht gibt, für das Dr. K. E. F. M., der vor Jahresfrist dieses Amt übernahm, verantwortlich zeichnet. Der Entschluß, das Jahrbuch regelmäßig erscheinen zu lassen, ist ein gutes Vorhaben.

Wiesbadener Kurier vom 24.03.1954

Innerhalb von dreißig Tagen wurde Wiesbaden kleiner

Vom 1. bis zum 31. Dezember 1961 wanderten 2227 Personen ab - Die Hälfte der Einwohner lebt in der Altstadt

WIESBADEN. Wiesbaden ist während des vergangenen Jahres kleiner geworden. Wie im Statistiken Amt der Landeshauptstadt selbst nicht viele Einwohner zu Ende des Jahres 1961 emigriert sind, ist ein Verlust von 2227 „Köpfen“ ist. Die Ursache dafür waren die statistisch eine ungewöhnlich starke Abwanderung im letzten Monat des Jahres. Vom 1. bis 31. Dezember verließen 2227 Personen die Kurstadt, wovon die Bevölkerung innerhalb von 18 Tagen um rund 1000 sank. Früher ist die Abwanderung bisher nicht so stark, die Abwanderung ist bisher nicht so stark.

Wiesbadener Kurier vom 20.01.1962

Interessanter statistischer Bericht aus dem Rathaus

0,97 Personen wohnen in einem Wohnraum

Zahl der Mietwohnungen nicht konstant / Wieviel Räume fehlen noch?

WIEBADEN. Im neuen Wohnraumberechnung des Statistischen Amtes hat man Wiesbaden mit zunehmender Genauigkeit und Genauigkeit untersucht. Die Zahl der Mietwohnungen ist nicht konstant, sondern schwankt. Die Zahl der Mietwohnungen ist nicht konstant, sondern schwankt. Die Zahl der Mietwohnungen ist nicht konstant, sondern schwankt.

Wiesbadener Tagblatt vom 16.09.1958

250 000. Wiesbadener für morgen erwartet

Statistisches Amt in Alarmbereitschaft / Baby hilft der Stadt über die Schwelle

Wiesbaden steht unmittelbar vor einem großen Ereignis. Morgen, spätestens aber am Donnerstag, ist der 250 000. Wiesbadener fällig, der Wiesbaden zu einer Viertelmillionenstadt verhelfen kann wird. Die städtischen Statistiker haben im Ausgange gewissermaßen „Alarmbereitschaft“.

Wiesbadener Tagblatt vom 27.03.1956

Zahlen des statistischen Jahresberichts beweisen:

Die Wiesbadener haben gesunden Appetit

Im riesigen Magen der Landeshauptstadt Wiesbaden und ihrer Ökonomie verschwanden im vergangenen Jahr 70 000 Schweine, 11 000 Kühe, 10 000 Rinder und dazu eine beachtliche Herde von Ochsen, Bullen, Schafen und Ziegen - Insgesamt 161 000 Stück Vieh. Nachzutun sind die Zahlen dieses gesunden Appetits, der sich im Vergleich zu 1956 um 5,3 Prozent gesteigert hat, in dem vom Statistischen Amt der Stadt herausgegebenen Bericht für 1957. Der Bericht kommt zwar etwas spät, aber das sei den Statistikern unter Leitung von Magistratsrat Dr. Feuerstein verziehen, denn sie haben sich die größte Mühe gemacht, das bisher größte, knochenstrotzende Zahlenregister mit sehr lebendigen, verständlichen Text zu umkleiden.

Wiesbadener Kurier vom 01.04.1958

Statistik - spannend wie ein Abenteuerroman:

Wiesbadens Alltag in der Schaubude der Zahlen

Gestern meldeten wir kurz, daß das Statistische Amt und Wahlamt der Stadt Wiesbaden soeben das Statistische Jahrbuch für die Jahre 1955 und 1956 herausgegeben hat. Wenn man dieses Buch in die Hand bekommt, ist es ein Buch voller Geheimnisse, durch die man Abenteuerroman. Und hat man es abgehandelt, so ist es spannend wie ein Abenteuerroman. Und hat man es abgehandelt, so ist es spannend wie ein Abenteuerroman. Und hat man es abgehandelt, so ist es spannend wie ein Abenteuerroman.

Wiesbadener Kurier vom 24.07.1957

► „Statistik und Stadtforschung“ ab 1970 bis 1985

In Wiesbaden lebende Ausländer bevorzugen Innenstadt und die Rheinfrost zum Wohnen

Statistisches Amt veröffentlichte Prozentzahlen / Biebrich ist eine Hochburg der Griechen

In Alt-Wiesbaden wohnen besonders viele Ausländer. Biebrich ist eine Hochburg der Griechen, und mehr als ein Viertel der Ausländer in der hessischen Landeshauptstadt sind Türken. Diese Aussagen beruhen auf Untersuchungen, die das Statistische Amt der Stadt nun mit seinem statistischen Bericht vorgelegt hat. Zur Zeit leben demnach gut 32 000 Ausländer in Wiesbaden; 53,8 Prozent davon in den sechs Ortsbezirken von Alt-Wiesbaden. Von den 238 000 deutschen Einwohnern sind es 35,8 Prozent, die in der Kernstadt wohnen.

Die Wiesbadener Statistiker haben die ... im Bereich der örtlichen ... Biebrich, Amöneburg, Kastel und Kostel ...

Wiesbadener Kurier vom 28.09.1983

Zunehmende Überalterung ‚Beamtenstadt‘ mit Frauenüberschuß

Gleichzeitig melden die Statistiker weniger Erwerbstätige

Wer behauptete neulich, Wiesbaden käme mit seinem Anteil an alten Menschen schon an West-Berlin heran? Das mag übertrieben sein, die städtischen Statistiker der Wiesbadener Kurier berichten, daß der Anteil der über 65jährigen in den letzten neun Jahren rapide zugenommen hat. Außerdem zeigen die neuesten Zahlen, daß es hier mittlerweile mehr Angestellte und Beamte als Arbeiter gibt, daß die Zahl der Erwerbslosen relativ groß ist, und daß die Landeshauptstadt weiterhin überwiegend evangelisch ist.

Wiesbadener Kurier vom 25.02.1972

Stadtentwicklung auf Kunstdruck

Wiesbadener Zahlenspiegel gibt interessante Daten wieder

Der Wiesbadener Zahlenspiegel, ein vierseitiges Informationsblattchen mit interessanten Zahlen und Daten aus dem Stadtbezirk, ist in einer Auflage von 10 000 Exemplaren nun erschienen. Er wird an Gültigkeit, Besseres, Teilhaber von Stadt- und Bürgervereinen, Schützengruppen und Bürgervereine abgegeben. Die neue Ausgabe gibt den Zahlenstand von Frühjahr 1974 wieder.

Das Jahr auf 100 000 und liegt heute bei 109 120. Getragen ist auch die Zahl der Kraftfahrzeuge, und zwar von 82 600 über 83 900 auf nunmehr 89 300. Die Zahl der städtischen Grundbesitzer ist im Zahlenpiegel von 1973 mit 42 Millionen veranschlagt. Erneut sind die ...

Wiesbadener Kurier vom 11.06.1974

Flucht aus der Innenstadt hält an

Der Ausländeranteil sinkt weiter

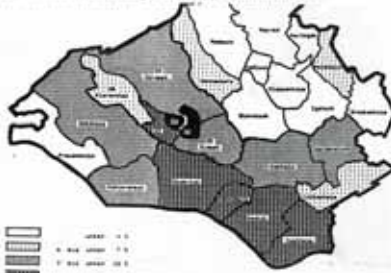
Seit 1976 ging die Bevölkerung in Wiesbaden allerdings nur um 1,4 Prozent zurück

bed. — Ein ständiges Zahlenwerk enthält wertvolle Daten der letzten zehn Jahre geht jetzt das statistische Amt und Wahlen der Landeshauptstadt des Ortsbezirks an die Hand. Das TABULAT berichtet bereits kurz über die Fortentwicklung dieser Statistik, die die Einwohnerentwicklung, die Geburten und Sterbefälle, die Zu- und Abzüge aber auch den Anteil der Ausländerbevölkerung und den Bestand an Wohnungen und Gebäuden enthält, wie häufig Änderungen vorfallen, wie die Leiter des städtischen Amtes Dr. Ingrid Künzle erklärt.

Zusätzlich werden die Daten bei den Einzelgebühren der kommunalpolitischen Gremien in den 26 Wiesbadener Ortsbezirken eine große Rolle spielen können, geben sie doch detaillierte Hinweise auf mögliche Schwerepunkte in der Arbeit der Politiker, die für ein ständiges „am Puls der Wähler“ haben.

● Schwere wird es allerdings für den Leiter, und dann stehen in auch die meisten Ortsbeiräte, mit dem über 19 zurückgegangen. Die Zahlen der Geburten und Sterbefälle sind ebenfalls sinken in den letzten zehn Jahren nur um 212 von 176 116 auf 208 000, das entspricht einem Anteil von 1,4 Prozent an der Gesamtbevölkerung.

Diese Zahlen sind natürlich zunächst einmal vor dem Hintergrund zu sehen, daß 1974 durch die Eingliederung mehrerer städtischer Stadtbezirke in die Statistik sich stark verändert hat. Diese städtischen Zahlen waren aber auch in gleicher Weise.



Diese Karte verdeutlicht den Ausländeranteil in den einzelnen Ortsbezirken. Deutschland wird dabei nicht in den Bereichen städtische und Wiesbadener Statistik nach jeder Art als in der traditionell von jüdischen jüdischen Familien ...

Wiesbadener Tagblatt vom 23.08.1985

166 Paare schlossen die Ehe

Einwohnerrückgang in Alt-Wiesbaden und Erbenheim

Wiesbaden hatte Ende August laut statistischem Amt und Wahlamt 273 650 Einwohner. Im Laufe des Monats August ist die Einwohnerzahl insgesamt um 19 zurückgegangen. Zugewonnen haben Dorchheim um 36, Dalkenheim um 23, Frauenstein um 23 und Nordstadt um 19 Einwohner. Einen Rückgang hatte vor allem Alt-Wiesbaden mit 90 Bewohnern zu verzeichnen. Außerdem war die Einwohnerzahl im August in Erbenheim um 44 und in Kastel um 18 rückläufig. Zur Zeit sind in der Wiesbadener Einwohnerzahl rund 32 000 Ausländer enthalten.

Von in Wiesbaden ansässigen Müttern sind im August 231 Kinder geboren worden; davon 112 Knaben und 121 Mädchen; 34 Neugeborene waren Ausländer, das sind 23,2 Prozent aller Geborenen.

Gestorben sind im August 287 Wiesbadener Einwohner; davon 130 männlichen und 148 weiblichen Geschlechts. Von den Gestorbenen hatten 28 Männer und 69 Frauen das 80.

Lebensjahr überschritten. Über 90 Jahre alt sind acht der im August gestorbenen Frauen und neun der gestorbenen Männer gewesen, und neun der gestorbenen Ausländer. Der sogenannte Sterbeüberschuß belief sich im August 1981, wenn man die gestorbene Bevölkerung für sich allein betrachtet auf 86. Für die Ausländerbevölkerung ergab sich wieder ein „Geburtenüberschuß“; diesem von 49. Der Geburtenüberschuß hatte einen „Sterblichkeitsüberschuß“ von 34 Personen.

Von außerdem sind Wiesbaden zugewandert sind im August 1 015 Personen, darunter 277 Ausländer; Fortgezogen sind 980 Personen, darunter 233 Ausländer. Innerhalb Wiesbadens sind rund 1 135 Personen umgezogen.

Von Wiesbadener Standesbeamten sind 189 Ehen geschlossen worden, darunter zwei reine Ausländerheiraten. In zwölf Fällen haben ausländische Männer deutsche Frauen geheiratet. In drei Fällen war die Frau Ausländerin und der Mann Deutscher.

Wiesbadener Kurier vom 12.10.1981

161 Neugeborene

Jedes dritte ist Ausländer

Die Zahl der Einwohner Wiesbadens hat wieder zugenommen. Ende Mai dieses Jahres registrierte das Statistische Amt und Wahlamt 272 642 Einwohner, im Laufe des Monats Mai ist damit die Bevölkerung um 516 Bürger angewachsen. Zugewonnen haben die Bevölkerungszahlen vor allem in einigen Stadtbezirken, zahlen vor allem in Biebrich um 48. In Kastel ebenfalls um 48 und in Kostheim um 41 Einwohner. Biebrich dagegen verlor 18 und Amöneburg neun Einwohner.

Im Mai dieses Jahres sind in Wiesbaden 161 Kinder geboren worden, 81 Jungen und 80 Mädchen. 54 der Neugeborenen waren Kinder ausländischer Arbeitnehmer, das ist ein Prozentanteil von 33,5 aller im Mai geborenen Kinder.

Auch im Mai starben wieder mehr Wiesbadener Bürger, als Babys auf die Welt kamen. 229 Wiesbadener starben, 100 Männer und 129 Frauen; 19 Männer und 23 Frauen von ihnen hatten das 80. Lebensjahr überschritten, zwei Männer und 13 Frauen waren sogar bereits über 90 Jahre alt gewesen.

Darüber hinaus — nach Untersuchungen des statistischen Amtes und Wahlamtes — der überlebenden Bevölkerung im Wiesbaden auf 111 Menschen. Bei dem städtischen Bevölkerungszustand ergab sich dagegen ein Geburtenüberschuß von 22 Personen. Dies zeigt sich bei der Gesamtbevölkerung Wiesbadens ein Geburtenüberschuß von 86 Menschen, zu verzeichnen also 86 Menschen mehr, als Kinder im Mai geboren wurden.

Wie das Amt sich feststellte, sind im Mai 129 Personen neu nach Wiesbaden zugewandert, 112 von ihnen waren Ausländer. Fortgezogen sind 979 Personen, darunter 234 Ausländer. Innerhalb von Wiesbaden umgezogen sind im Mai 1699 Personen.

Von Wiesbadener Standesbeamten sind im Mai 113 Ehen geschlossen worden, vier davon waren reine Ausländerheiraten. In 12 Fällen haben ausländische Männer eine deutsche Frau geheiratet und in fünf Fällen war die Frau aus dem Ausland und der Mann Deutscher. WE

Wiesbadener Kurier vom 25.07.1979

700 Wohnungen

kamen 1982 zusätzlich dazu

Im vergangenen Jahr ist der Wohnungsbestand in der Stadt Wiesbaden, nach der beim städtischen Statistischen Amt und Wahlamt geführten Baustatistik, um gut 700 gewachsen. Hierbei handelt es sich um den Nettozuwachs, nach Abzug von Wohnungszugängen durch Abbruch und so weiter. Ende 1982 gab es rund 128 000 Wohnungen in Wiesbaden. Von allen 26 Ortsbezirken hatte wieder Nordstadt den größten Wohnungszuwachs. Während sich hier der Wohnungsbestand 1981 um rund 145 Wohnungen vergrößert hatte, sind 1982 sogar 236 neue Wohnungen hinzugekommen. Mittlerweile stehen in Nordstadt 3050 Wohnungen zur Verfügung. Kein anderer Ortsbezirk hat es 1982 auf einen dreistelligen Wohnungszuwachs gebracht.

Mehr als 50 zusätzliche Wohnungen gegenüber dem Vorjahresende konnten Ende 1982 vorweisen: Biebrich (+ 63), die Innenstadt-Ortsbezirke Nordost (+ 60) und Südost (+ 60) und Klarenthal (+ 49). Zwischen 20 und 35 Wohnungen sind hinzugekommen in Biebrich (+ 35), Kostheim (+ 30), Naurod (+ 29), Mitte (+ 28), Amöneburg (+ 22) und Erbenheim. Gliedert man die Ortsbezirke nach dem Wohnungsbestand, so stehen Biebrich mit 18 350 (14,3 Prozent des Gesamtbestandes mit 128 000 Wohnungen) und die Ortsbezirke Mitte mit 12 600 und Nordost mit 11 800 an der Spitze. Es folgen Dorchheim mit 9700, Westend/Biebrichstraße mit 8450, Biebrichgauerhof/Hollerbach mit 6200, Kostheim mit 6750 und Biebrich mit knapp 6000 Wohnungen.

In allen übrigen Ortsbezirken gibt es weniger als 5000 Wohnungen. Hier die Reihenfolge der Ortsbezirke mit einem Wohnungsbestand zwischen 3000 und 5000: Schierstein 4700, Kastel 4300, Klarenthal 4200, Sonnenberg 3800, Erbenheim 3300 und Nordstadt 3090 Wohnungen. Weniger als 700 Wohnungen haben die Ortsbezirke Heßloch (276), Amöneburg (63) und Klappengarten (63) aufzuweisen.

Wiesbadener Kurier vom 13.01.1983

► „Statistik und Stadtforschung“ ab 1986 bis 1993

Ohne Wohnungen geht nichts
Prognose-Broschüre mit statistischen Daten vorgelegt

Werden die ärmern Wiesbadener aufgrund der Miet- und Grundstückspreiseschub in den nächsten Jahren aus der Ländchenstadt verdrängt? Diese Frage wird in dem kommenden Monat nach Ansicht des Wirtschafts- und Liegenschaftsdezernenten Jörg Bourgetz (SPD) die Diskussion um die Stadtentwicklung bestimmen. Um sie auf eine sachliche Grundlage zu stellen, hat jetzt eine Arbeitsgruppe im Amt für Wahlen, Statistik und Stadtforschung eine Studie über „Wohnungsmarkt und Lebensqualität“ erstellt.

Wiesbadener Kurier vom 07.11.1990

Singles sind weiter stark im Kommen
Städtische Studie über Privathaushalte belegt Trends zum Alleinleben und „Ehe auf Probe“

Die Studie ist auf dem Vorposten von 43 Prozent der Wiesbadener Privathaushalte, mit der neuesten Studie aus dem Amt für Wahlen, Statistik und Stadtforschung. ...

Wiesbadener Kurier vom 12.02.1992

Wiesbaden wird immer mehr zur Dienstleistungsstadt
Dreiviertel der Beschäftigten arbeiten in diesem Bereich / Auswertung des statistischen Amtes zur Arbeitsstättenzählung

Wiesbaden entwickelt sich immer mehr zur „Dienstleistungsstadt“. Dies geht aus der Arbeitsstättenzählung hervor, die 1987 gemeinsam mit ...

Wiesbadener Kurier vom 25.11.1989

1979 hatte der tertiäre Sektor nur 63 Prozent der Arbeitsplätze gestellt. 83 Prozent aller Beschäftigten sind Arbeitnehmer. Unter ihnen bilden die Angestellten mit 54 Prozent ...

tendes Gewerbe stark vertreten ist. Auch Amöneburg, traditionell von der Industrie geprägt, hat von 1970 bis 1987 rund 26 Prozent seiner Arbeitsplätze ...

wird weit über dem städtischen Durchschnitt von 38.850 DM verdiene. Wie aus den Tabellen hervorgeht, wird die Wirtschaftsstruktur Delkenheims stark vom privaten Dienstleistungsbereich ...

Ein „großes Wir-Gefühl“ und nur geringe Mobilität
Verhalten der wiesbadener Bevölkerung im Vergleich zu Wiesbaden, die Stadt im Blick der Bürgerinnen und Bürger

Wiesbadener Kurier vom 20.08.1988

In Nordost ist jeder Dritte älter als 60 Jahre
Bevölkerung im Jahr 1987 gibt auch Aufschluss über Altersstruktur und Familienstand in den Stadtbezirken

Bevölkerung im Jahr 1987 gibt auch Aufschluss über Altersstruktur und Familienstand in den Stadtbezirken

Wiesbadener Kurier vom 27.03.1990

Frauen setzen auf ihre Füße — Männer fahren Auto
Studie des städtischen Statistik-Amtes zur Alltagsmobilität der Wiesbadenerinnen: Viele bleiben häufig zu Hause

Frauen setzen zur Fortbewegung zu Fuß auf ihre Füße, Männer setzen auf das Auto. Frauen stellen bevorzugt die „Alltagsmobilität“ dar, Männer die „Alltagsmobilität“.

Wiesbadener Kurier vom 16.01.1993

Von „den“ Ausländern kann gar keine Rede sein
In Wiesbaden leben Menschen aus mehr als 84 Ländern / Türkei/Österreich haben die schärfsten Wohngebiete

Von 4000 WiesbadenerInnen leben heute Menschen aus mehr als 84 Ländern. Türkei/Österreich haben die schärfsten Wohngebiete.

Wiesbadener Kurier vom 07.10.1992

Wiesbadener Arbeitsmarkt 2010
Amt für Statistik entwickelt Entwicklungsszenarien für nächsten 20 Jahre

Wie entwickelt sich der Wiesbadener Arbeitsmarkt bis zum Jahr 2030? Das Amt für Statistik entwickelt Entwicklungsszenarien für den nächsten 20 Jahre.

Wiesbadener Kurier vom 12.02.1991

► „Statistik und Stadtforschung“ ab 1994 bis 2000

Wo wurden hier Wohnungen gebaut?

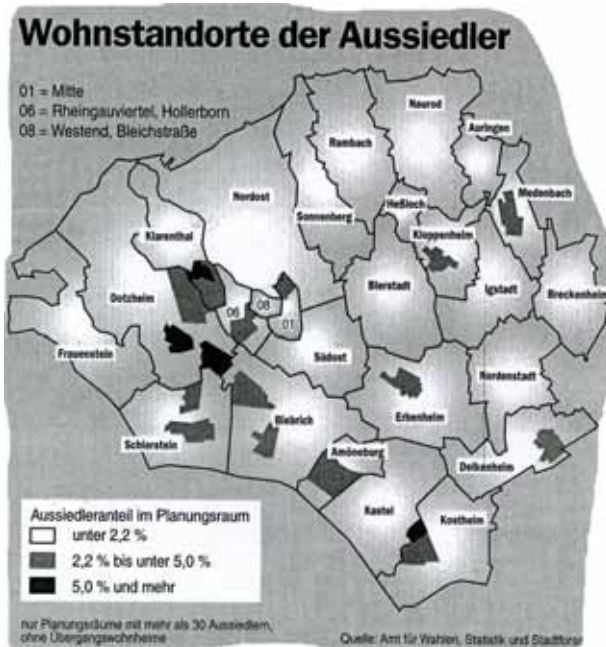
Kommunaler Datenreport für Wiesbaden und Ortsbezirke enthält Fülle von Infos

Ende 1992 lebten in Wiesbaden 270344 Menschen. Seit der Volkszählung 1987 ist die deutsche Bevölkerung um 13 Prozent, die ausländischen um 20 Prozent, die ausländischen um 20 Prozent, die ausländischen um 20 Prozent...

bereitstellen, nämlich die Informationen über die gesellschaftlichen Entwicklungen in der Stadt. Also: Das Rüstzeug ist da, die Politik kann...

len- und Textform die wichtigsten Entwicklungen seit 1985 in den Bereichen Bevölkerung, Bauen und Wohnen, Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Bildung...

Wiesbadener Kurier vom 02.03.1994



Wiesbadener Kurier vom 26.10.1999

WIESBADEN / REGION
 Der „Speckgürtel“ um die Stadt hat weiter zugelegt. Zwar hat Wiesbaden in den 90er Jahren nicht mehr so viele Einwohner ans Umland verloren wie noch in den großen „Abwanderungszeiten“ der 60er und 70er Jahre, dennoch ziehen nach wie vor pro Jahr 500 Menschen mehr in umliegende Gemeinden als umgekehrt in die Stadt wohnen. Vor allem junge Familien sind's, die bezahlbares Eigentum vor den Toren der Stadt suchen. Aber auch Wiesbaden hat beim Bevölkerungszuwachs dazugewonnen: Daß die Stadt mit 267 669 Einwohnern (Stand: 1. Januar 1997) ein Plus von knapp 11 000 gegenüber 1990 verzeichnet, liegt in erster Linie am starken Zuzug von Ausländern. Das Amt für Wahlen, Statistik und Stadtforschung hat sich in der neuesten „Stadtbeobachtung aktuell“ mit den Stadt-Umland-Wanderungen in den 90er Jahren beschäftigt.

Wiesbadener Kurier vom 18.03.1998

Singles am liebsten in der City, Familien bevorzugen den Stadtrand

Neueste Wiesbadener Studie zu Haushaltsformen: Vielfältiges Zusammenleben

Mit dem Terminus „fortschreitende Pluralisierung der Lebensstile“ umschreiben die Stadtstatistiker ein Phänomen, das sie in ihrer neuesten Studie über „Haushaltsähnliche Personenverbände in Wiesbaden“ untersuchen und dabei zum Ergebnis kommen: „Die Formen des Zusammenlebens sind vielfältig.“ Zwar hat die „klassische Familie“ mit Vater, Mutter und einer Kinderschar immer mehr ausgedient, dennoch sind „familiäre“ Verhältnisse für zwei von drei Wiesbadenern prägend. Aber...

Trend zu neuen Lebensstilen

In den 70 Prozent aller Haushalte

Wiesbadener Kurier vom 24.01.1994

Volkszählung 1987 wurde von den Stadtstatistikern so erschlossen: Grundlage bildete das Einwohnermelderegister, das bereits die sogenannten Familienverbände enthält – Ehepaare mit und ohne Kinder und Alleinerziehende. Was freilich nur ein Teil der Realität ist, denn, so die Studie, erfahrungsgemäß gibt es eine Vielzahl weiterer Formen des Zusammenlebens: Großfamilien, nichteheliche Lebensgemeinschaften, Wohngemeinschaften. Um solche Haushalte auch zu erfassen, haben die Statistiker mittels Einwohnermelderegister versucht, schrittweise die Personen zu „Personenverbänden“ einzuführen. Krite-

len Formen (Familien) bis zu neuen Lebensweisen (eheliche Gemeinschaften, Alleinerziehende). Wichtigste Erkenntnisse: „Familiäre“ Verhältnisse spielen insbesondere für Kinder eine große Rolle, rund 77 Prozent der unter 18jährigen leben mit den Eltern zusammen, jedes sechste Kind wächst aber schon bei nur einem Elternteil auf.

Junge Erwachsene sind für die Ehe nur schwer zu begeistern, sie leben lieber in „wilder Ehe“ oder solo. Daß überraschend viele noch...

Immer mehr wohnen solo

vorübergehend bei den...

